



Pränataldiagnostik – Dr. med. T. Rudolf – Dr. med. G. Mehner

## **Information und Aufklärung über invasive Pränataldiagnostik**

Stand 01 / 2010

Sehr geehrte Patientin,

nach einem umfangreichen Vorgespräch haben wir mit Ihnen die Durchführung der folgenden invasiven Pränataldiagnostik vereinbart:

- **Amniocentese** (Fruchtwasserentnahme)
- **Plazentabiopsie** (Mutterkuchenpunktion)
- **Fetalblutentnahme** (Nabelschnurpunktion)

**Der vereinbarte Eingriff hat folgende Begründung:**

Bei der vorgesehenen Untersuchung wird unter Ultraschallsicht mit Hilfe einer dünnen Punktionsnadel durch die Bauchdecke und durch die Gebärmutterwand hindurch die erforderliche Entnahme des o.g. Materials durchgeführt.

Aus den damit gewonnenen Zellen werden in einem zytogenetischen Labor je nach Fragestellung verschiedene genetischen Spezialuntersuchungen (z.B. die Untersuchung des kindlichen Chromosomensatzes) vorgenommen.

### **Welche Risiken und Komplikationen bestehen?**

Durch die Punktion kann in wenigen Fällen eine Fehlgeburt ausgelöst werden durch Blasensprung mit Abgang von Fruchtwasser, Entzündung der Fruchthöhle, Blutverlust bei Verletzung kindlicher Blutgefäße oder reflektorischen kindlichen Herzstillstand.

Das Risiko für eine Fehlgeburt beträgt 1% (d.h. 1 Fehlgeburt bei 100 Punktionen). Sie sollten sich am Tag der Punktion und an den folgenden 2 Tagen körperlich schonen!

Ich habe die Information und Aufklärung zur invasiven Diagnostik verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Nach ausreichender Überlegung und Bedenkzeit wünsche ich die invasive Diagnostik.

Ich willige in die Übersendung des Untersuchungsmaterials an ein zytogenetisches Labor für folgende Untersuchung ein:

.....

Das Untersuchungsergebnis soll mir und meinem behandelnden Frauenarzt / -ärztin mitgeteilt werden. Mir ist bekannt, dass ich jederzeit eine weiterführende genetische Beratung in Anspruch nehmen kann.

Dresden, am.....

.....  
Patientin

.....  
Arzt